

Vorwort

Meine langjährige arbeitsrechtliche Beratungs- und Vertretungspraxis (primär beim Arbeits- und Sozialgericht Wien) hat gezeigt, dass in einer erheblichen Zahl arbeitsrechtlicher Konfliktsituationen ein Krankenstand eine Rolle spielt, wobei Arbeitgeber und Arbeitnehmer die Krankenstände aus sehr unterschiedlichen Blickwinkeln betrachten.

Die Arbeitnehmerseite verweist bei diesem Thema vor allem auf das Problem, dass sich Arbeitnehmer trotz beeinträchtiger Gesundheit gezwungen sehen, zur Arbeit zu erscheinen, weil sie fürchten, dass bei häufigeren Krankenständen mit einer Kündigung zu rechnen ist.

Die Arbeitgeberseite sieht die Gefahr des Missbrauchs bzw der schnellen (dem Wunsch des jeweiligen Arbeitnehmers entsprechenden) Krankschreibung ohne genaue Prüfung und Kontrolle.

Der OGH hat zur Krankschreibung die Auffassung vertreten, dass die gegenwärtige Praxis „unbefriedigend“ ist, weil sich der Arzt auf die Angaben seines Patienten verlassen muss und regelmäßig ohne Kenntnis der Art der Arbeitsleistung des Arbeitnehmers und den damit verbundenen Anforderungen eine Bescheinigung über die von ihm zu prüfende Rechtsfrage der „Arbeitsunfähigkeit“ auszustellen hat (OGH 8 Ob A 2302/96 d = ARD 4817/11/97).

Die sich aus diesem Spannungsfeld ergebenden Konflikte sind auch dadurch gekennzeichnet, dass beim Arbeitnehmer wie auch beim Arbeitgeber oft nur eine lückenhafte Kenntnis der Rechte und Pflichten bei Krankenständen gegeben ist. Dieses Fachbuch soll einen Beitrag zur besseren Information leisten.

Das Werk enthält neben den Gesetzestexten einen Kommentar zu den wichtigsten Bestimmungen zum Krankenstand im Anwendungsbereich des privaten Arbeitsrechts sowie detaillierte Informationen zu den wesentlichen Fragen, die sowohl für Arbeitnehmer (Dauer des Entgeltanspruchs, Höhe des Entgelts, Kündigung im Krankenstand, Anfechtung einer Kündigung etc) wie auch für Arbeitgeber (Kontrolle, Überwachung durch eine Detektei, Ankündigung unberechtigter Krankenstände, Erschleichen einer Krankenstandsbestätigung etc) wesentlich sind. Arbeitnehmern und Arbeitgebern soll ein möglichst verständlicher Zugang zu diesen Informationen eröffnet werden.

Ein Fachbuch kann jedoch nicht ohne umfassende Unterstützung des Autors entstehen. Insbesondere möchte ich daher Frau Monika Schneider danken, welche mich mit sehr viel Engagement, Fleiß und Tempo bei den Schreibarbeiten und in allen technischen Fragen hervorragend beraten und unterstützt hat.

Schließlich sind aber auch die Unterstützung und Geduld der Familie von Frau Schneider sowie meiner Familie dankbar zu erwähnen, da das Erstellen

Vorwort

und Diktieren des Kommentars für viele Monate die Freizeit sehr stark in Anspruch genommen hat.

Im Namen aller Förderer und Unterstützer dieses Werkes hoffe ich, einen Beitrag zum besseren Verständnis eines kontroversiellen Spezialbereiches geliefert zu haben.

Wien, im Jänner 2006

Dr. Thomas Rauch